

Monatsbericht November 2021



Erkenntnisse des LfV zum Monat November 2021

**A. Rechtsextremismus, REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER,
VERFASSUNGSSCHUTZRELEVANTE DELEGITIMIERUNG DES STAATES**

I. a) Überblick über alle dem LfV bekannten rechtsextremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Teilnehmerzahl	Veranstaltung ggf. Bands, Liedermacher, Redner
01.11.2021	Zittau (Landkreis Görlitz)	PEGIDA	17	Mahnwache der „Freunde von PEGIDA“
05.11.2021	Freiberg (Landkreis Mittelsachsen)	Partei FREIE SACHSEN	*	Stammtischtreffen
06.11.2021	Leipzig	BÜRGERBEWEGUNG LEIPZIG 2021**	ca. 90	Demonstration
06.11.2021	Görlitz	IDENTITÄRE BEWEGUNG (IB)	mindestens fünf	Banneraktion „Grenzgang“
07.11.2021	Schneeberg (Erzgebirgs-kreis)	VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST – ARMEEKORPSBEZIRK (AKB) XIX	mindestens 30	„Hilfsdiensttreffen“
07.11.2021	Schneeberg	Partei FREIE SACHSEN	835	Versammlung „Lügen- und Verbotspolitik abwracken! Vernunft & Freiheit JETZT!“



08.11.2021	Zittau	PEGIDA	ca. 20	Mahnwache der „Freunde von PEGIDA“
08.11.2021	Leipzig	BÜRGERBEWEGUNG LEIPZIG 2021**	ca. 75	Demonstration
10.11.2021	Bautzen	GEMEINWOHLLOBBY OBERLAUSITZ	*	Treffen
11.11.2021	Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	IDENTITÄRE BEWEGUNG	mindestens fünf	Wanderung
13.11.2021	Dresden	IDENTITÄRE BEWEGUNG	mindestens neun	Banneraktion
13.11.2021	*	Partei DER DRITTE WEG - BUNDESVERBAND	*	6. Bundesparteitag mit Neuwahlen des Vorstandes
14.11.2021	nicht bekannt	IDENTITÄRE BEWEGUNG	ca. 25	sog. „Heldengedenken“
14.11.2021	Zwickau	Partei DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	mindestens zehn	sog. „Heldengedenken“
14.11.2021	u. a. in Freiberg, Dresden, Oschatz (Landkreis Nordsachsen)	NATIONALDEMO- KRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (NPD) / JUNGE NATIONALISTEN (JN)	*	sog. „Heldengedenken“
14.11.2021	u. a. in Regis- Breitingen,	Rechtsextremisten	*	sog. „Heldengedenken“



	Geithain, Borna (alle Landkreis Leipzig), Görlitz, Rossau (Landkreis Mittelsachsen)			
14.11.2021	Göda (Landkreis Bautzen)	Rechtsextremisten	ca. 100	sog. „Heldengedenken“
14.11.2021	sachsenweit	VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST – ARMEEKORPSBEZIRK XIX / ARMEEKORPSBEZIRK XII	*	Volkstrauertag
15.11.2021	Zittau	PEGIDA	ca. 20	Mahnwache der „Freunde von PEGIDA“
15.11.2021	Leipzig	BÜRGERBEWEGUNG LEIPZIG 2021	ca. 60	Demonstration
21.11.2021	Grimma (Landkreis Leipzig)	VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST – ARMEEKORPSBEZIRK XIX	mindestens 12	„Hilfsdiensttreffen“
22.11.2021	Zwönitz (Erzgebirgs- kreis)	IDENTITÄRE BEWEGUNG	mindestens fünf	Banneraktion



22.11.2021	Leipzig	IDENTITÄRE BEWEGUNG	*	Flyeraktion
22.11.2021	Zittau	PEGIDA	ca. 15	Mahnwache der „Freunde von PEGIDA“
29.11.2021	Zittau	PEGIDA	ca. zehn	Mahnwache der „Freunde von PEGIDA“
29.11.2021	Leipzig	IDENTITÄRE BEWEGUNG	*	Flyer-/Kerzenaktion
30.11.2021	Leipzig	IDENTITÄRE BEWEGUNG	*	Flyer-/Kerzenaktion

*Kann nicht genannt werden oder ist nicht bekannt.

**Die BÜRGERBEWEGUNG LEIPZIG 2021 wird seit dem 2. Dezember 2021 dem Beobachtungsobjekt DEMOKRATIEFEINDLICHE UND/ODER SICHERHEITSGEFÄHRDENDE DELEGITIMIERUNG DES STAATES zugeordnet.

b) Überblick über die dem LfV bekannte Beteiligung von Rechtsextremisten an nicht-extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl rechtsextremistischer Teilnehmer, bzw. REICHSBÜRGER	Nicht-extremistische Veranstaltung
01.11.2021	Döbeln (Landkreis Mittel- sachsen)	mindestens eine Person	Kundgebung
01.11.2021	Zwönitz	ca. 15	nicht angemeldeter Aufzug
05.11.2021	Zwönitz	ca. 20	nicht angemeldeter Aufzug
06.11.2021	Leipzig	mindestens 15	Versammlung



06.11.2021	Landkreis Görlitz	mindestens eine Person	Kreisparteitag
08.11.2021	Döbeln	mindestens eine Person	Kundgebung
14.11.2021	Chemnitz, Ortsteil Grüna	*	sog. „Heldengedenken“ der Jugendorganisation einer Partei
14.11.2021	Burkhardt- dorf (Erzgebirgs- kreis)	*	sog. „Heldengedenken“ der Jugendorganisation einer Partei
14.11.2021	Wurzen (Landkreis Leipzig)	mindestens vier	Gedenkveranstaltung der Jugendorganisation einer Partei anlässlich des Volkstrauertages
14.11.2021	Trebsen (Landkreis Leipzig)	mindestens vier	Gedenkveranstaltung der Jugendorganisation einer Partei anlässlich des Volkstrauertages
14.11.2021	Grimma	mindestens vier	Gedenkveranstaltung der Jugendorganisation einer Partei anlässlich des Volkstrauertages
14.11.2021	Grimma, Ortsteil Kleinbothen	mindestens vier	Gedenkveranstaltung der Jugendorganisation einer Partei anlässlich des Volkstrauertages
14.11.2021	Dresden	mindestens sechs	sog. „Heldengedenken“ der Jugendorganisation einer Partei
14.11.2021	Lunzenau (Landkreis Mittel- sachsen)	mindestens zwei	Kundgebung
15.11.2021	Dresden	mindestens 20	Kundgebung
15.11.2021	Zwönitz	*	nicht angemeldeter Aufzug



16.11.2021	Freiberg	mindestens eine Person	Kundgebung
19.11.2021	Zwönitz	*	nicht angemeldeter Aufzug
20.11.2021	Annaberg (Erzgebirgs- kreis)	mindestens eine Person	nicht angemeldeter Aufzug
21.11.2021	Ostritz/ Görlitz	mindestens fünf	Grenzwanderung der Jugendorganisation einer Partei
22.11.2021	Zwönitz	ca. 20	verhinderter Aufzug
22.11.2021	Schneeberg	ca. 20	verhinderter Aufzug
25.11.2021	Bautzen	mindestens drei	Kundgebung der Jugendorganisation einer Partei
28.11.2021	Chemnitz	mindestens neun	Kreiskongress der Jugendorganisation einer Partei
28.11.2021	Plauen (Vogtland- kreis)	*	nicht angemeldeter Aufzug
29.11.2021	Marienberg (Erzgebirgs- kreis)	*	Versammlung mit anschließendem Spaziergang
29.11.2021	Schneeberg	mindestens fünf	nicht angemeldeter Aufzug
29.11.2021	Zwönitz	mindestens eine Person	nicht angemeldeter Aufzug
29.11.2021	Freiberg	mindestens eine Person	nicht angemeldeter Spaziergang

* Kann nicht genannt werden oder ist nicht bekannt.

Im November 2021 fanden zudem in verschiedenen Orten des Freistaates Sachsen weitere corona-bezogene Protestaktionen (beispielsweise „Spaziergänge“ und „Stille Proteste“) statt, an denen sich auch Rechtsextremisten und REICHSBÜRGER beteiligt haben können.

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **Versammlungen gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie im November 2021**

Der Schwerpunkt in der ersten Monatshälfte lag auf einer Protestveranstaltung unter dem Motto „*Freiheit, Gleichheit, Solidarität*“ am 6. November 2021 in Leipzig. Aufgrund des Erreichens der Corona-Vorwarnstufe in Sachsen war die Teilnehmerzahl der Versammlung auf 1.000 Personen beschränkt sowie lediglich eine stationäre Kundgebung genehmigt worden. Der Schwellenwert von 1.000 Teilnehmern wurde bereits nach einer Stunde erreicht, so dass weiteren potenziellen Teilnehmern eine Ausweichfläche zugewiesen werden musste. Als sich am Nachmittag ein Demonstrationzug in Bewegung setzte, kam es zu Auseinandersetzungen mit Polizeibeamten und Flaschenwürfen. Unter den an der Veranstaltung beteiligten Rechtsextremisten befanden sich auch Angehörige der Partei FREIE SACHSEN.

Nach Bekanntgabe der verschärften staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie ereignete sich sachsenweit, insbesondere seit der 47. Kalenderwoche, ein verstärktes Protestgeschehen. Dieses umfasste vor allem unangemeldete Versammlungen in zahlreichen sächsischen Städten und verschiedene Autokorsos. Die „Montagsspaziergänge“ bildeten dabei den Schwerpunkt. Ferner fanden auch weiterhin „Stille Proteste“ entlang der Bundesstraßen B 6, B 96, B 107 und B 176 statt.

Extremisten, die den Phänomenbereichen Rechtsextremismus, REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER sowie VERFASSUNGSSCHUTZRELEVANTE DELEGITIMIERUNG DES STAATES angehören, instrumentalisierten die Proteste gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und verunglimpften diese nunmehr in einem verstärkten Maße. Sie nahmen an Veranstaltungen teil und versuchten, diese für die Verbreitung ihrer verfassungsfeindlichen Ziele zu missbrauchen und das Protestgeschehen zu ihrem Erfolg zu erklären.

Das Kalkül der Extremisten: Zur Durchsetzung ihrer politischen Agenda bedienen sie sich der Reichweite und Wirkkraft der sozialen Medien, über die sie ihre Propaganda und Mobilisierungskampagnen verbreiten und unzählige Menschen erreichen. Diese Personen aus der gesellschaftlichen Mitte grenzen sich weder im Netz noch auf der Straße von extremistischen Inhalten und Personen erkennbar ab und wollen dies offenkundig auch nicht. Extremisten sprechen damit vor allem solche Personen an, die ihre politischen Informationen fast überwiegend nur noch aus einschlägigen Internet-Foren beziehen. Hierbei handelt es sich um solche Bevölkerungskreise,

die politisch eher indifferent sind, aber im weitesten Sinne noch zur Mitte der Gesellschaft gerechnet werden können. Für sie stellt es offenbar kein Problem (mehr) dar, solchen erkennbar extremistischen Aufrufen zu folgen und sich damit von Rechtsextremisten zum Teil politisch vereinnahmen, zumindest aber mobilisieren zu lassen.

Im November 2021 waren es insbesondere die rechtsextremistischen Parteien FREIE SACHSEN oder DER DRITTE WEG, aber auch Angehörige der SUBKULTURELL GEPRÄGTEN RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE und NEONATIONALSOZIALISTEN, die rechtsextremistische IDENTITÄRE BEWEGUNG sowie Angehörige der Szene der REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER. Diese Gruppierungen riefen auch im Berichtsmonat regelmäßig in den sozialen Medien zu Protestaktionen gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auf und nahmen an solchen teil. Wenn auch nicht auf der Straße, so waren die genannten Gruppierungen allerdings in den sozialen Medien immer häufiger die Treiber des hiesigen Protestgeschehens, was sie auch künftig sein werden.

Insbesondere die Partei FREIE SACHSEN stellt nach wie vor eine wesentliche „Mobilisierungsmaschine“ der aktuellen Proteste dar, da sie die zahlreich stattfindenden Termine für Versammlungen bzw. Versammlungsversuche veröffentlicht und zur Teilnahme aufruft. Zudem bietet sie eine Plattform, die auch von Nicht-Extremisten genutzt werden kann. Den FREIEN SACHSEN ist es inzwischen gelungen, eine Anschlussfähigkeit an nicht-extremistische Bevölkerungskreise herzustellen. Von den extremistischen Gruppierungen in Sachsen erzielen sie den größten Einfluss auf das Protestgeschehen, ohne es tatsächlich zu lenken. Die Gruppierung bewirbt sachsenweit – und inzwischen auch über Sachsen hinaus – sog. „Anti-Corona-Spaziergänge“ und berichtet im Nachgang mittels Bildern und Videos über das Protestgeschehen. Die Gruppierung wurde bereits am 17. Juni 2021 – nur wenige Monate nach ihrer Gründung – durch das Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen zur erwiesenen extremistischen Bestrebung erklärt. Seither warnt das LfV Sachsen im Rahmen seiner Funktion als „Frühwarnsystem“ vor dieser Gruppierung sowie ihren Zielen.

Hinsichtlich der Protestlage wurde im November eine zunehmende Radikalisierung wahrnehmbar. Auf einigen Versammlungen wurden beispielsweise Parolen wie „*Widerstand!*“ oder - den sächsischen Ministerpräsidenten damit verbal angreifend – Banner mit der Aufschrift „*Kretschmer verhaften!*“ gezeigt oder diese Parole gerufen. Am 19. November 2021 rief ein bislang unbekannter Teilnehmer einer unangemeldeten Versammlung in Zwönitz mit Bezug zum sächsischen Ministerpräsidenten „*Schießt ihn ab!*“. Im November 2021 wurden darüber hinaus Testzentren und Impfeinrichtungen angegriffen.



- **7. November 2021: Kundgebung unter dem Motto „Lügen- und Verbotspolitik abwracken! Vernunft & Freiheit JETZT!“ in Schneeberg**

Die ursprünglich als Demonstration geplante Veranstaltung wurde vom Rechtsextremisten Stefan HARTUNG für die Partei FREIE SACHSEN angemeldet. Durch die Versammlungsbehörde wurde die Versammlung jedoch lediglich als eine stationäre Kundgebung genehmigt.

An der störungsfrei verlaufenen Kundgebung beteiligten sich ca. 835 Personen. Als Redner traten der Anmelder Stefan HARTUNG sowie der Vorsitzende der Partei FREIE SACHSEN, Martin KOHLMANN, auf.

- **13. November 2021: Bundesparteitag der Partei DER DRITTE WEG und anschließende Anreise nach Wunsiedel anlässlich des Volkstrauertages**

Auf dem Bundesparteitag der Partei DER DRITTE WEG wurde der bisherige stellvertretende Parteivorsitzende Matthias FISCHER (Brandenburg) zum neuen Parteivorsitzenden gewählt. Der bisherige langjährige Parteivorsitzende Klaus ARMSTROFF (Rheinland-Pfalz) ist zum stellvertretenden Parteivorsitzenden gewählt worden.

Im Anschluss an den Bundesparteitag reisten die Teilnehmer des Bundesparteitages zum sog. „Heldengedenken“ nach Wunsiedel (Bayern). An dieser Veranstaltung nahmen auch sächsische Parteimitglieder teil. Dort wurde im Anschluss an eine Rede von Klaus ARMSTROFF ein Fackelmarsch durchgeführt. Auf der Abschlusskundgebung trat der Vorsitzende des Gebietsverbandes „West“ der Partei der DER DRITTE WEG, Julian BENDER (Nordrhein-Westfalen), als Redner auf.

- **14. November 2021: Aktivitäten anlässlich des Volkstrauertages; sog. „Heldengedenken“**

Anlässlich des Volkstrauertages haben Rechtsextremisten an vielen Orten in Sachsen sog. „Heldengedenken“-Veranstaltungen durchgeführt. In deren Rahmen wurden im Vorfeld Kriegsgräberstätten gereinigt bzw. gepflegt und am 14. November 2021 Kränze und Kerzen an Grabstätten abgelegt. Im Internet wurden Bilder dieser Aktionen veröffentlicht.

In diesem Jahr haben an verschiedenen Orten im Freistaat Sachsen, beispielsweise in Regis-Breitungen, Geithain, Borna (alle Landkreis Leipzig), Görlitz und Rossau (Landkreis Mittelsachsen) zahlreiche kleinere Gedenkveranstaltungen stattgefunden. Eine Veranstaltung der NEONATIONALSOZIALISTISCHEN SZENE mit größerer Beteiligung wurde zum Beispiel in Göda (Landkreis Bautzen) mit ca. 100 Teilnehmern durchgeführt. Dort fanden Veranstaltungen dieser

Art in der Vergangenheit regelmäßig statt, wurden im Vorjahr lediglich aufgrund der Corona-Maßnahmen ausgesetzt.

DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT WESTSACHSEN führte in Zwickau eine Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung durch und berichtete darüber.

Auch die NPD führte Veranstaltungen durch, zum Beispiel der KREISVERBAND MITTELSACHSEN, der KREISVERBAND NORDSACHSEN in Oschatz und der KREISVERBAND DRESDEN gemeinsam mit den JUNGEN NATIONALISTEN (JN) in Dresden.

Die Ortsgruppe der IDENTITÄREN BEWEGUNG in Dresden, WERRA ELBFLORENZ, veröffentlichte auf ihrem Telegram-Kanal Bilder von einer Kranzniederlegung an einem bisher nicht bekannten Ehrenmal. Alle an dieser Aktion Beteiligten trugen Fackeln.



9 020019 813713

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Es muss mit einer weiteren Zunahme des Protestgeschehens gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und einer fortwährenden Instrumentalisierung dieses Protests durch Extremisten gerechnet werden. Rechtsextremistische Gruppierungen, wie die Partei FREIE SACHSEN, werden auch künftig über die sozialen Medien intensiv zur Teilnahme an den Corona-Protesten aufrufen, diese für die Verbreitung ihrer verfassungsfeindlichen Ziele missbrauchen und versuchen, die zum Teil teilnehmerstarken Demonstrationen als ihren Erfolg darzustellen.

Bedenklich ist der Trend, zunehmend auch vor Krankenhäusern zu demonstrieren, so am 27. November 2021 in Freiberg und Chemnitz. Im Gegensatz zu einer vergleichbaren Situation in Österreich soll es dadurch allerdings nicht zu Einschränkungen des Klinikbetriebes gekommen sein. Dem LfV Sachsen sind auch keine Aufrufe für Aktionen mit dieser Zielrichtung bekannt. Die Situation wird jedoch genau beobachtet, um extremistische Aktionen mit dem Ziel der Funktionsbeeinträchtigung im Gesundheitswesen frühzeitig detektieren zu können.

Die mögliche und in der Öffentlichkeit breit diskutierte Einführung einer allgemeinen Impfpflicht spielt als Rechtfertigungsnarrativ für verleumderische und gewaltbefürwortende Äußerungen und Aufrufe von Extremisten eine zunehmend wichtigere Rolle. Eine besondere Problematik stellt hier auch eine möglicherweise verschärfte Radikalisierung von Einzeltätern im Internet dar.

Akteure der Szene der Coronaleugner bewegen sich bereits seit Beginn der Pandemie in geschlossenen Kreisen im Internet. Dort sind sie langfristigen und massiven Desinformationskampagnen und Verschwörungstheorien ausgesetzt. In Teilen der Szene konnte sich dadurch die irrige Vorstellung verfestigen, dass die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie – insbesondere hinsichtlich einer möglichen Impfpflicht – eine lebensbedrohliche Gefahr darstellen. Vor diesem Hintergrund ist nicht ausgeschlossen, dass die Einführung einer solchen Impfpflicht ein Katalysator für eine noch stärkere Radikalisierung sein wird. Ein weiterer Anstieg von Attacken gegen lokale Test- und Impfzentren sowie eine weitere Zunahme von Aufrufen zu Gewalt auch gegen politische Entscheidungsträger könnten die Folge sein.

Mit der Neuwahl des Bundesvorstandes der Partei DER DRITTE WEG wurde der Parteivorsitz zwischen dem langjährigen Vorsitzenden und dem Stellvertreter des bisherigen Vorsitzenden getauscht. Die Auswirkungen dieses „Generationswechsels“ auf die weitere Entwicklung und Ausrichtung der Partei bleiben daher abzuwarten.

In der rechtsextremistischen Szene wird der Volkstrauertag in jedem Jahr zum Anlass genommen, um in glorifizierender Weise an die im Krieg getöteten Soldaten zu erinnern. Mit der Umdeutung der Geschichte verfolgt die Szene das Ziel, die Verbrechen des NS-Regimes zu relativieren oder gänzlich zu leugnen. Dabei instrumentalisieren sie den Volkstrauertag im revisionistischen Sinne als „*Heldengedenktag*“. An Soldatengräbern werden dabei Kränze niedergelegt, Gedenkminuten abgehalten und Reden gehalten.



B. Linksextremismus

I. a) Überblick über alle dem LfV bekannten linksextremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Teilnehmerzahl	Beschreibung
04.11.2021	Leipzig	AUTONOME	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Plakatierung im Rahmen einer bundesweiten „AdBusting“-Kampagne der INTERVENTIONISTISCHEN LINKEN (IL)
07.11.2021	Leipzig	ANARCHISTEN, FAU	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Kundgebung vor einer Gaststätte im Rahmen des Arbeitskampfes von FAU-Mitgliedern

b) Überblick über die dem LfV bekannte Beteiligung von Linksextremisten an nicht-extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl linksextremistischer Teilnehmer	Nicht-extremistische Veranstaltung
01.11.2021	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an Protesten gegen „Querdenker“
04.11.2021	Dresden	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Solidaritätsdemonstration anlässlich des 1. Jahrestages der Inhaftierung von Lina E.
06.11.2021	Zwickau	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Versammlung anlässlich des 10. Jahrestages der Selbstenttarnung des NSU
08.11.2021	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an Protesten gegen „Querdenker“
13.11.2021	Dresden	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an „ <i>Antiknastdemonstration – Für eine Gesellschaft ohne Knäste</i> “

Datum	Ort	Anzahl linksextremistischer Teilnehmer	Nicht-extremistische Veranstaltung
29.11.2021	Chemnitz	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an Blockade des Corona-„Spaziergangs“

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **4. November 2021: Solidaritätsdemonstration in Dresden anlässlich des Prozesses gegen Lina E.**

Nachdem bereits im September im Zusammenhang mit der Prozesseröffnung Solidaritätsaktionen in Dresden stattfanden, wurden diese im November fortgesetzt. Am 4. November 2021 beteiligten sich etwa 70 Personen, darunter Linksextremisten, an einer Solidaritätsdemonstration unter dem *Motto „1 Jahr U-Haft ist genug, Freiheit für Lina E.“*. Diese zog vom Bahnhof Dresden-Neustadt zum Verhandlungsgebäude des OLG Dresden, wo im oben genannten Verfahren verhandelt wird. Störungen wurden nicht bekannt. Als zweiter Anlass für die Versammlung wurde der zehnte Jahrestag der „Selbstenttarnung des NSU“ angegeben.

Das „Solidaritätsbündnis Antifa Ost“ berichtete live von der Versammlung. Zu diesem Bündnis gehört u.a. die linksextremistische UNDOGMATISCHE RADIKALE ANTIFA DRESDEN (URA DRESDEN), die im Vorfeld auch zur Veranstaltung aufgerufen hatte. Weitere Aufrufe gab es vom regionalen Ableger des linksextremistischen ROTEN HILFE E.V. sowie auf dem auch von Linksextremisten genutzten Onlineportal „de.indymedia.org“ und dem Facebook-Profil „Antifa Infos & Mobilisierungen“.

Die Veranstaltung glich der am 8. September 2021 stattgefundenen Kundgebung vor dem OLG Dresden aus Anlass des Prozessbeginns gegen Lina E.. Damals nahmen zahlreiche Linksextremisten teil, unter anderem von der URA DRESDEN. Die damalige Kundgebung verlief ebenfalls störungsfrei. Beide Kundgebungen hatten eher „Bündnischarakter“. Aufgrund der herausgehobenen Bedeutung des Prozesses sowie der Thematik NSU für die bundesweite linksextremistische Szene ist davon auszugehen, dass sich Linksextremisten aus Sachsen und anderen Bundes-

ländern an der Versammlung beteiligten. Mit Blick auf die relativ geringe Teilnehmerzahl ist zu berücksichtigen, dass sowohl am 4. November als auch an den Folgetagen bundesweit Versammlungen aus dem gleichen Anlass (Jahrestag NSU) auch in anderen Städten stattfanden und somit linksextremistisches Personenpotenzial dort gebunden war.

- **9. November 2021: Mehrere Sachbeschädigungen an einem Restaurant in Dresden nach vorausgegangener Outing-Aktion durch Linksextremisten**

Am 9. November 2021 erfolgte ein Outing einer Restaurant-Inhaberin durch die linksextremistischen Gruppen UNDOGMATISCHE RADIKALE ANTIFA DRESDEN (URA DRESDEN) und das ANTIFA RECHERCHE-TEAM DRESDEN (ART DRESDEN). In den Social-Media-Accounts dieser Gruppen wurde ein Restaurant in Dresden-Neustadt als „(...) rechter Drecksladen & Schnittstelle regionaler völkischer Siedlungsprojekte & der Anastasia-Bewegung“¹ bezeichnet. „Die Bücher [Anm.: der Anastasia-Reihe] sind unter völkischen Siedlern und rechten Esoteriker:innen sehr beliebt.“² Die URA DRESDEN veröffentlichte später auf ihrer Internetseite einen umfangreichen Beitrag zur Inhaberin des Restaurants sowie der „Anastasia“-Bewegung. Die zehnbändige „Anastasia“-Buchreihe stammt vom 1950 geborenen russischen Autor Wladimir Megre. Kritiker werfen ihm und der daraus entstandenen „Anastasia“-Bewegung Antisemitismus und Frauenfeindlichkeit sowie Verbindungen in verschwörungsideologische und rechtsextremistische Milieus vor.

Dieses Outing führte im Berichtsmonat zu zwei Sachbeschädigungen mit linksextremistischem Hintergrund:

- Noch am Tag der Veröffentlichung des Outings kam es am 9. November 2021 vor dem Restaurant zu einer Sachbeschädigung in Tateinheit mit Beleidigung. Um 20:00 Uhr wollte die Geschädigte eine „Anastasia“-Buchlesung veranstalten. Im Rahmen einer um 18:00 Uhr vor dem Lokal stattgefundenen Gedenkveranstaltung an die Pogromnacht wurde aus einer Ansammlung heraus mit einem Megafon skandiert, dass in dem Lokal eine Buchlesung gehalten werde und das besagte Buch antisemitisch sei. Die Geschädigte sagte daraufhin die Lesung ab. Gegen 20:00 Uhr erschien eine Gruppe von 10 bis 15 Personen vor ihrem Bistro. Die Geschädigte suchte daraufhin das Gespräch mit dieser Gruppe und übergab das Buch

¹ twitter.com/antifa_dresden (Stand: 9. November 2021)

² twitter.com/naziwatchdd (Stand: 9. November 2021)

„Anastasia“ an eine unbekannte Tatverdächtige. Diese nahm es an sich, zerriss es und warf es auf den Boden. Ebenso wurde die Geschädigte von der Tatverdächtigen als „*antisemitisches Schwein*“ bezeichnet.

- Unbekannte Täter beschädigten in der Zeit vom 27. bis 29. November 2021 den Eingangsbereich des Restaurants mit Farbbehältern. Dabei handelte es sich um Glühbirnen, welche mit roter bzw. schwarzer Farbe befüllt waren. Durch den Aufprall an der Ladeneingangstür wurden die Glühbirnen zerstört und die Farbe verteilt. Ein korrespondierendes Bekenner schreiben wurde auf dem auch von Linksextremisten genutzten Onlineportal „de.indymedia.org“ veröffentlicht: *„Die Aktion (...) soll daran erinnern, dass Verbreitung antisemitischer, antifeministischer und völkisch rechter Inhalte nicht unwidersprochen bleibt. Dieser Laden gehört auch in Zukunft gestört!“*³



III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Das Niveau öffentlicher Aktionen von bzw. unter Beteiligung von sächsischen Linksextremisten stieg im November im Vergleich zum Vormonat leicht an. Regionale Schwerpunkte öffentlicher Aktivitäten waren Leipzig und Dresden. Inhaltlich griffen Linksextremisten vor allem die Themenfelder „Antifaschismus“, „Antirassismus“ und „Antirepression“ auf.

Einen Schwerpunkt linksextremistischer Aktivitäten bildet weiterhin der Prozess gegen Lina E. und die drei weiteren Angeklagten. Der Prozess dürfte auch künftig hohe Aufmerksamkeit sowohl in regionalen als auch in überregionalen Medien finden. Es ist davon auszugehen, dass dieser für linksextremistische Gruppierungen und Einzelpersonen ausreichend Anlass bietet, in den Aktionsfeldern „Antirepression“ und „Antifaschismus“ Aktivitäten zu entfalten. Neben spontanen und angemeldeten Kundgebungen ist auch mit klandestin geplanten Straf- und Gewaltaktionen zu rechnen.

Die Sachbeschädigungen in Dresden mit vorausgegangenem „Outing“ verdeutlichen abermals die Bedeutung des „Outings“ für die linksextremistische Szene. Diese Aktionsform wird vornehmlich von der autonomen „Antifa“ angewendet, um Personen, die aus autonomer Sicht „rechts“ sind, in ihrem Wohn- und Arbeitsumfeld zu denunzieren, bloßzustellen und zu bekämpfen. Beim „Nazi-Outing“

³ de.indymedia.org/node/161492 (Stand: 30. November 2021; Schreibweise wie im Original)

publizieren Mitglieder der Antifa private Informationen der betroffenen Personen. Dies geschieht entweder mittels Flugblättern, die in der privaten oder beruflichen Umgebung der Betroffenen verteilt werden oder über die Verbreitung auf Internetplattformen.

Mit der öffentlichen Verbreitung privater Informationen sollen aus Sicht der Linksextremisten die vom „Outing“ betroffenen vermeintlichen und tatsächlichen Rechtsextremisten sozial geächtet und in ihrer beruflichen Laufbahn beeinträchtigt werden. Den Betroffenen werden elementare Persönlichkeitsrechte bereits aufgrund der ihnen unterstellten Gesinnung abgesprochen. Gewaltbereiten Linksextremisten werden mithilfe dieser „Outings“ mögliche Zielobjekte vorgegeben, insbesondere wenn diese mit diesbezüglich eindeutigen Hinweisen oder Appellen verknüpft werden. Die aus dieser Aktionsform resultierenden Straftaten – auch Gewalttaten – werden von der linksextremistischen Szene billigend in Kauf genommen.



C. Islamismus / Islamistischer Terrorismus

Kein Beitrag

D. Sicherheitsgefährdende und extremistische Bestrebungen von Gruppierungen mit Auslandsbezug (ohne Islamismus)

I. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **12., 18. und 19. November 2021: Proteste gegen das militärische Vorgehen der Türkei in den kurdischen Gebieten**

Am 12. November 2021 protestierten Anhänger der ARBEITERPARTEI KURDISTANS (PKK) an einem Informationsstand in Leipzig gegen den Einsatz von Chemiewaffen durch das türkische Militär in Kurdistan. Der Stand war mit Fahnen der kurdischen VOLKSVERTEIDIGUNGSEINHEITEN (YPG) sowie der FRAUENVERBÄNDE DER VOLKSVERTEIDIGUNGSEINHEITEN (YPJ) versehen. Ein für Leipzig relevanter PKK-Funktionär, der selbst an Kampfhandlungen teilgenommen hat und ein wichtiger Spendensammler ist, nahm an dieser Aktion teil.

In Dresden wurden unter dem Motto „*Giftgas-Einsatz stoppen - türkische Invasion beenden*“ jeweils am 18. und 19. November 2021 ebenfalls Aktionen in Form von Informationsständen zur Thematik durchgeführt. Die Stände waren mit Fahnen der KURDISCHEN FRAUENBEWEGUNG (TJK-E), einer Massenorganisation der PKK, sowie der internationalen „Antifa“ bestückt. Ein für Sachsen relevanter PKK-Funktionär nahm an dieser Aktion teil.

- **27. November 2021: Bundesweite Aktionswoche zum 28. Jahrestag des Verbots der ARBEITERPARTEI KURDISTANS (PKK) endete mit einer Großdemonstration in Berlin**

Unter dem Motto „*PKK-Verbot aufheben, Krieg beenden, politische Lösung fördern!*“ demonstrierten am 27. November 2021 in Berlin etwa 2.000 Personen, die anlässlich einer bundesweiten Aktionswoche gegen das PKK-Verbot aus dem gesamten Bundesgebiet angereist waren.

Die in diesem Jahr gegründete Initiative „*PKK-Verbot aufheben!*“ war laut Angaben der PKK-Tageszeitung „Yeni Özgür Politika“ (YÖP) Veranstalterin der Demonstration.

Organisationen aus dem PKK-Spektrum und auch linksextremistische Organisationen unterstützten diesen Demonstrationsaufruf.

Die Polizei beschlagnahmte mitgeführte Transparente und Fahnen unter anderem von den kurdischen VOLKSVERTEIDIGUNGSEINHEITEN (YPG bzw. YPJ) und nahm mehrere Personen in Gewahrsam. Bei der Demonstration wurden außerdem Fahnen der linksextremistischen MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS (MLPD) sowie der „Antifa“ festgestellt.

Im Rahmen der bundesweiten Mobilisierung wurde auch eine Anreise für sächsische Teilnehmer beworben und organisiert. Hierzu fand im DRESDNER VEREIN DEUTSCH KURDISCHER BEGEGNUNGEN E. V. eine entsprechende Informationsveranstaltung statt. Das Bündnis „Initiative für Frieden in Kurdistan“, an dem sich sowohl Nicht-Extremisten als auch Extremisten beteiligen, berichtete auf Twitter live über den Verlauf der Demonstration.



9 020019 813713

II. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die seit Ende Oktober im Zusammenhang mit Chemiewaffeneinsätzen stattfindenden europaweiten Proteste haben im Berichtsmonat auch den Freistaat Sachsen erreicht. In Abhängigkeit vom militärischen Vorgehen der Türkei in Südkurdistan sind weitere Aktivitäten der PKK in Deutschland zu erwarten. Bei den Aktivitäten zeigt sich zum einen das Bestreben der PKK, sich als friedliche Gruppierung darzustellen. Gleichzeitig wird jedoch durch das regelmäßige öffentliche Zeigen der Flaggen der YPG sowie der YPJ Unterstützung und Sympathie für diese bewaffnete kurdische Miliz zum Ausdruck gebracht.

Mit der Präsentation von MLPD- und „Antifa“- Fahnen drücken Linksextremisten regelmäßig ihre Unterstützung und Sympathie für diese Proteste im Rahmen ihrer Kurdistanolidarität aus.

Die Aufhebung des PKK-Verbots ist eines der wichtigsten Themen im auslandsbezogenen Extremismus, das auch in Sachsen immer wieder zu öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten führt. Die Demonstration in Berlin dokumentierte die Fähigkeit der PKK, bundesweit zu mobilisieren, wobei die eigenen Erwartungen an eine Großveranstaltung wohl nicht erfüllt wurden. Schließlich gingen die Veranstalter von deutlich höheren Teilnehmerzahlen - etwa 5.000 bis 6.000 Personen – aus, welche in der öffentlichen Wahrnehmung den propagandistischen Zweck noch deutlicher zum Ausdruck gebracht hätten.



Herausgeber:

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
Tel.: (0351) 8 58 50
E-Mail: verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.sachsen.de

Redaktion:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

30. Dezember 2021

